



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CIV. Die v. d. Schulenburg beschenken den Altar Johannis in der Kirche zu
Alpenburg, am 10. Februar 1372.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hand — Hanfe, Steffen, Hoyer vnd Hoyer brodere, gheheyten van Chüden und eren rechten eruen to eynem rechten erflehne al duf gud alse hir na geschreuen sint fredeliken vnd rouweliken ewich tho besittende. To dem ersten eynen haluen wispel roggen in dem dorpe to Stappenbeke — Vortmer in dem dorpe tho Depekolke achtelyn schepel roggen mit denste, tegeden, nuth vnd mit aller friheit alle jar tho besittende vnd tho nemende. Alle duth vorsehreuen gut hebbe wy her Bernd, Werner, Hinrik, Henning vnd Hinrik vorgeomet gelegen vnd lyen mit einer sameden hant in dussen — breue den vorsehreuen brodern — von Chüden vnd oren rechten eruen to eynem rechten erflehne fredeliken vnd ewiglikem tho besittende. To eyner groteren wissenheit vnd tuchnisse aller duffer stücke hebbe wy — vnse Ingefegle hangen laten etc. — Ghegeuen — dusent jar drehundert jar in dem ein vnd seuentigsten Jare des negeften Sondages vor sunte Dionysius dage.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwedel.

CIV. Die v. d. Schulenburg beschenken den Altar Johannis in der Kirche zu Apenburg, am 10. Februar 1372.

Wier Werner vnd Hinrick Brudere Hinrickes Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes Sohn*) v. d. Sch. Bekennen — Dat wy — hebben gegeuen — tho dem Altare, dat dar gemuhret vnd gebawet ifs in die kerke tho Apenburgk vnd gekehret ifs in die ehre fonte Johannis Baptisten eine hufe die dar lecht vp dem Nienfelde — vnd twe Marck Penn. geldes in dem dorpe tho Wendischen Apenburgk — vnd heten Kohe pennige — — to dem Altar ewiglich to bliuende — — so hebben wy Herr Berndt Ridder, Henningk vnd Berndt v. d. Sch. vnse Ingefegel tho tuge — gehenget lathen an dessen Breff — so hebben wy Werner, Hinrik, Junge Hinrik, Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes sohne vnse Ingefegel gehenget lathen an dessen Brief. De gegeuen ifs, Na gades geburdt Druttein hundred Jahr, vnd darna in dem twe vnd Souentigsten Jahre, in der hilligen Jungfrawen dage sante Scholasticken.

Von einer Abschr. im Schulend. Archiv zu Salzwedel.

CV. Markgraf Otto belehnt die v. d. Schulenburg mit dem halben Hofe zu Rochow, am 19. April 1373.

Wie Otto — bekennen — dat wy — Bernde van der Schulenborch Ritter, Hennings dem Eldern, Hennings, Hinricke und Reinhard Veddern — geleghen hebben — den haluen Hoff tho Rochow vnd vorth alle andere Güder de uns van dodes weggen Meynard v. Rochow — angefallen sindt, wo de heyten und wo man de besundern mag genomen nichtes uthgenomen und sun-

*) In dem Anfange der Urk. steht ein Schreibfehler, Hinrikes Werners Sohne giebt keinen Sinn. Vergleicht man den Schluß der Urkunde, wo die Personen noch einmal genannt werden, so läßt sich das Richtige mit großer Wahrscheinlichkeit ermitteln, so daß zu lesen ist Werner und Hinrik Brüder (Werner IV. und Heinrich I. Dietrichs II. Sohn) Junge Hinrik Werners Sohn (also Heinrich II.) und Gumprecht Hinrikes Sohn.